

# Schwarzwälder Bote

Haslach i. K.

## Aus Fehlern lernt der Mensch

Von Lisa Kleinberger 03.07.2019 - 02:00 Uhr



Schwester Teresa Zukic hielt einen Vortrag in Haslach, der sich mit der Fehlerkultur beschäftigte. Foto: Kleinberger *Foto: Schwarzwälder Bote*

Wie unterscheiden sich Fehler von Sünden? Und wie kann der Einzelne – entgegen der landläufigen Meinung – von Fehlern sogar profitieren? Diesen Fragen ist bei einem kurzweiligen Vortrag auf den Grund gegangen worden.

Haslach. Auf Einladung der Haslacher Kolpingfamilie, die in diesem Jahr 160 Jahre alt wird, beleuchtete die erfahrene Referentin Schwester Teresa Zukic, wie der Mensch aus Fehlern lernen kann. Die lebenslustige Nonne zog das Publikum gekonnt in ihren Bann.

Garniert mit zahlreichen Anekdoten und flotten Sprüchen machte sie deutlich, dass in Deutschland eine Fehlerkultur zu fehlen scheint: "Wir lernen von unserer Kindheit auf, dass es schlecht ist, Fehler zu machen", stellte sie fest. Dabei, ist die resolute Schwester überzeugt, seien Fehler für einen guten Zweck da: Nur durch sie sei es möglich, Erfahrungen zu machen und zu lernen.

Haslach. Auf Einladung der Haslacher Kolpingfamilie, die in diesem Jahr 160 Jahre alt wird, beleuchtete die erfahrene Referentin Schwester Teresa Zukic, wie der Mensch aus Fehlern lernen kann. Die lebenslustige Nonne zog das Publikum gekonnt in ihren Bann.

Garniert mit zahlreichen Anekdoten und flotten Sprüchen machte sie deutlich, dass in Deutschland eine Fehlerkultur zu fehlen scheint: "Wir lernen von unserer Kindheit auf, dass es schlecht ist, Fehler zu machen", stellte sie fest. Dabei ist die resolute Schwester überzeugt, seien Fehler für einen guten Zweck da: Nur durch sie sei es möglich, Erfahrungen zu machen und zu lernen.

Wichtig sei dabei aber zunächst der Unterschied zwischen Sünden und Fehlern, der im allgemeinen Sprachgebrauch immer weiter verwischt werde. "Das zeigt sich doch schon an so absurden Konstrukten wie ›Parksünde‹": Eine Sünde begehe nur, wer bewusst gegen die Liebe handle. "Bei einer Sünde wissen Sie vorher, dass sie falsch ist, Fehler passieren", verdeutlichte sie. Und: "Die Menschen, die keine Fehler machen, liegen auf dem Friedhof." Alle anderen müssten damit leben, dass sie eben doch Fehler machten. Das bedeute, anzuerkennen, dass Menschen Schwächen und Stärken haben. "Gott liebt uns, auch wenn alles schief geht", war ihre Botschaft an die Zuhörer.

Wichtig sei, den Fehler vom Menschen zu trennen. Auch im Umgang mit Anderen: Der Schlüssel sei Vergebung. Schwester Teresa berichtete davon, wie Neider ihr nach den ersten Fernsehauftritten auflauerten und sie überwachten – "der Bischof wurde über jedes Glas Schnaps informiert, das ich trank. Jetzt weiß er, wie viel ich vertrage". Sie habe lange gebraucht, bis sie erkannte, dass verletzte Menschen selbst andere verletzen. Vergebung bedeute, auch die Kränkung endlich loszulassen, die den Einzelnen sonst noch lange belaste, auch wenn jeder für sich den richtigen Weg finden müsse.

Den Zuhörern gab Schwester Teresa zwei Hausaufgaben mit: Den Menschen, dem sie zuhause begegnen, zu umarmen – und am nächsten Tag einen wildfremden Menschen anzulächeln.

Zur Gemeindearbeit meinte sie, dass die Akteure mit Feuer und Begeisterung dabei sein müssten. "Es ist möglich, etwas zu bewegen, aber das muss bei uns beginnen", sagte sie.

Für ihren Vortrag erhielt Schwester Teresa großen Applaus und ein Vesperbrett mit Schwarzwälder Spezialitäten vom Vorsitzenden der Haslacher Kolpingfamilie Heinrich Stöhr überreicht. Er dankte ausdrücklich seiner Schwester Elfriede, die die geistliche Leitung innehat, für die Organisation des Abends. Mit einem

gemeinsamen Lied klang der Vortrag aus. Danach war noch genügend Zeit für persönliche Gespräche und den einen oder anderen Bucheinkauf.

Vor 25 Jahren gründete Schwester Teresa Zukic die Kleine Kommunität der Geschwister Jesu. Mit 18 Jahren strebte sie noch eine Karriere als Spitzensportlerin an. In einer schlaflosen Nacht habe sie zum ersten Mal in der Bibel gelesen. Durch die Bergpredigt und Jesu Friedensbotschaft fand sie zu Gott. Sie ist unter anderem Autorin, Referentin und schreibt Musicals.